

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 7

Rubrik: Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BRIEFE

AN DIE
HERAUSGEBER

Die Seite der Leser

Als ich am Rande des Abgrunds stand

Sehr geehrte Herren!

Ich weiß, daß Sie im allgemeinen nicht mehr auf das Thema einer bereits erschienenen Rundfrage zurückkommen. Falls Sie aber bereit sind, von dieser Regel eine Ausnahme zu machen, scheinen mir meine Bekenntnisse, die Sie in den beiliegenden Blättern finden, eine wertvolle Ergänzung.

WENN ich heute zurückblicke auf mein Leben, wenn ich versuchen wollte, es mit einer grafischen Statistik darzustellen, so müßte ich mit steilen Auf- und Abstrichen das ganze Millimeterpapier ausfüllen. Mit allen Chancen, welche das Geschick einem Menschen bestimmen kann, guten Familienverhältnissen, ererbten Fähigkeiten, ausgezeichnete Schulbildung, vielseitiger praktischer Ausbildung, startete ich, kaum 20 Jahre alt, in Übersee. Mit 21 Jahren war ich Prokurist eines großen Unternehmens. Es fehlte weder an Kenntnissen noch an Fähigkeiten noch an der richtigen Einstellung zur Arbeit, denn diese war für mich Sport. Sie bedeutete mir nicht einfach Lebensunterhalt, sondern Lebensinhalt. Was mir aber fehlte, das war die nötige Reife, das Verständnis für die richtigen Proportionen. Der Erfolg war mir zu Kopf gestiegen; ich verlor jegliche Orientierung zu Vorgesetzten und Untergebenen, und die Folge davon war das erste Fiasko. Es folgten ihm noch viele, so viele, daß ich doch endlich aus dem immer gleichen Ablauf der Geschichte hätte lernen sollen.

Die Sache hatte aber, wie jede Sache überhaupt, doch etwas Gutes. Ich lernte sehr viele Firmen, Organisationen und Produkte kennen und eignete mir Kenntnisse an, wie ich sie mir nicht hätte erwerben können als Angestellter in ein und derselben Firma, auch wenn ich zwanzig oder mehr Jahre dort zugebracht hätte. Natürlich hatte die Angelegenheit auch ihre Schattenseiten, abgesehen davon, daß bei

diesem stetigen Stellenwechsel an ein finanzielles Fortkommen nicht zu denken war. Ich hatte mir in diesen Jahren so reichliche Kenntnisse erworben, daß ich praktisch an jeden Posten gestellt werden konnte. Immer arbeitete ich mich sehr rasch ein, kam ungemein schnell vorwärts, und immer kam dann der Moment, wo es nichts mehr zu organisieren gab. Genau gesagt, hätte es wohl immer noch etwas zum Organisieren gegeben — mir wurde der Alltagstramp zu langweilig, und ich suchte wieder einmal ein neues Betätigungsfeld.

Als ich die Vierzig überschritten hatte, erkannte ich endlich den Weg, den ich zu beschreiten hatte. Ich mußte in einem Beruf eine Position finden, die mir die Möglichkeit gab, immer und immer wieder neue Probleme zu lösen.

Ich verließ, diesmal endgültig, einen guten Posten, und als selbständiger Mann wollte ich in Zukunft meine Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verschiedenen Firmen zur Verfügung stellen. Das war der Beginn der «drei Jahre» — der drei ersten Jahre meiner Existenz. Es sollten aber auch die drei schwersten Jahre meiner Existenz sein.

Mein Kapital bestand in dem, was ich gelernt hatte, 1500 Franken Bargeld und einer großen Zuversicht. Auf der andern Seite standen zwar keine Schulden, jedoch ein gewisser Lebensstandard, von dem abzuweichen nicht ratsam war, und die Verpflichtungen gegenüber meiner Familie. Mit meiner Frau hatte ich den Schritt gründlich besprochen, und das Schönste war — sie glaubte an mich. Sie war gerne bereit, Einschränkungen, vielleicht gar Entbehrungen auf sich zu nehmen, wenn es mir damit gelingen sollte, mir eine befriedigende Existenz aufzubauen. So leicht sich das liest, so ist es für eine Frau gar nicht so einfach, die Ungewißheit einzuhandeln gegen ein früheres, ruhiges, geregeltes Leben mit sicherem Einkommen und monatlichem Haushaltsgeld in einer bestimmten Höhe.



Herr WAGNER ließ beim Komponieren vom blauen Dunst sich inspirieren, Cigarren raucht' er dick und schwer, — heut' hieße seine Muse: FAIR.



Nach einem «schweren» Essen

verdaut man oft langsam, der Mageninhalt bleibt zurück, gärt und Magenschleimhäute und Magennerven entzünden sich. Gegen solche Magen- und Verdauungsstörungen sollte ein Heilmittel in jeder Hausapotheke vorhanden sein: **echter Kräuterbalsam, Marke «Hausgeist»**. Wohl-schmeckend, unschädlich, rasch wirkend, bei jung und alt. Fr. 1.80, 3.90, kleine Kur Fr. 6.—, Familienpackung Fr. 11.20, erhältl. b. **Apoth. u. Drog.**, wo nicht, Versand Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

Die Sache ließ sich nicht schlecht an. Ich bekam einige gute Aufträge früherer Arbeitgeber. Weil die Gelder jedoch langsam ein-gingen, war ich auf einen Überbrückungskredit von einigen tausend Franken angewiesen. Jetzt sollte ich die Schwierigkeiten kennen lernen. Bereits hatte ich Aufträge von erst-klassigen und bestbekanntesten Firmen. Keine Bank wollte mir darauf auch nur hundert Franken geben, ohne daß ich nicht Bürgen beigebracht, Mobiliar-, Lebensversicherungen, Anwartschaft, ja beinahe mein Seelenheil dafür verschrieben hätte. Anstatt meine Zeit für produktive Arbeit aufwenden zu können, mußte ich von einer Bank zur andern — wandern! Und ich fand dann endlich doch einen Bankdirektor einer mittlern Bank, welcher an mich glaubte, weil ich ihm ehrlich Bescheid gab. Er half mir über die schlimmste Zeit hinweg, wofür ich ihm meine Forderungen abtrat. Mit neuem Mute ging ich wieder an die Arbeit. Die größte Gefahr schien be-seitigt.

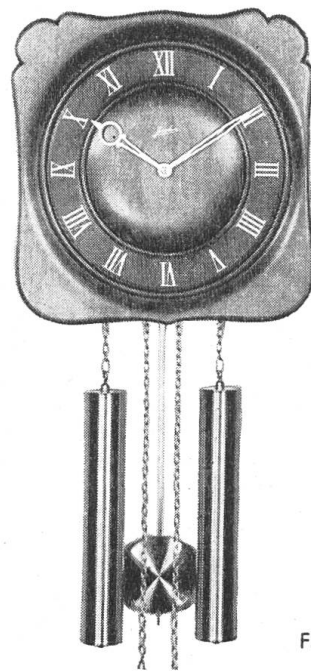
Aber schon wieder hielt Hiob bei mir Ein-kehr. Mein Sohn wurde krank, und eine Ope-ration war unumgänglich. Kostenvorschuß im Krankenhaus selbstverständlich — für die Direktion der Klinik natürlich, viel weniger jedoch für mich. Woher sollte ich dieses Geld wieder nehmen? Fast wagte ich es nicht, schon wieder zur Bank zu gehen; es blieb mir jedoch kein anderer Ausweg. Und wieder hatte ich die Freude, in diesem Bankdirektor einen Mann zu finden, der nicht nur mit Diskontsätzen und Hypothekenzinsen etwas anzufangen weiß, sondern für den auch noch der Mensch existiert.

Inzwischen hatte ich es unternommen, eine kollektive, volkswirtschaftliche Aktion aufzu-bauen. Von früh bis spät war ich unterwegs, von einem Ende der Schweiz zum andern. Kam ich dann abends müde nach Hause, so hatte ich noch 3—4 Stunden schriftliche Arbeiten zu erledigen. Meistens war Mitternacht vor-über, wenn ich zur Ruhe kam, und um 6 Uhr früh saß ich wieder im Zug, voll Hoffnung, wenigstens heute wieder einen Kunden, der zugesagt hatte, zu gewinnen. Am Abend — Rückkehr nach Hause — müde, trostlos. Na-türlich blieb das meiner Frau nicht verborgen. Ich merkte, wie sie sich Sorgen machte, und es kränkte mich, daß ich die Schuld daran trug. Darüber zu sprechen, vermieden wir beide ängstlich. Aber jedes hörte, wie das andere

sich nachts schlaflos im Bett wälzte. Oft fragte ich mich im Innersten, ob ich nicht doch verantwortungslos gehandelt hätte gegenüber meiner Familie.

Die lange Arbeitszeit von 14—18 Stunden im Tag, die seelische Not und die finanziellen Sorgen blieben nicht ohne Folgen. Eines Nachmittags, ich war in der Westschweiz auf der Reise, ergriff mich ein Schüttelfrost. Den ganzen Vormittag hatte ich vergeblich eine Firma um die andere besucht. Ich fühlte mich unfähig, weiter zu arbeiten. Als ich um 4 Uhr

nachmittags unerwartet nach Hause kam, fand ich meine Frau mit verweinten Augen in der Stube an ihrer Näherei arbeitend. Also so weit war es — sie verbarg ihren Kummer vor mir, weinte aber tagsüber, wenn ich fort war. Vom Fieber und der Überarbeitung geschwächt, drückte es mir fast das Herz ab, als ich das mit ansehen mußte. Und doch durfte ich mir nichts anmerken lassen. Ich tröstete sie, indem ich ihr von guten Aufträgen für die nahe Zukunft erzählte. Nachgeben durfte ich nicht. Meine Schulden bei der Bank



Fr. 168.-

Gerade Frauen mit gutem Geschmack

wählen gern so eine Junghans Heimuhr. Aber nicht nur, weil sie genau und zuverlässig geht. Viel mehr noch, weil sie sofort empfinden, — fantasiebegabt und feinfühlig, wie sie sind, — welche gemütliche Stimmung so eine Junghans Heimuhr mit ihrem schwingenden Pendel und dem blitzenden Kettenaufzug in jedem Raum verbreitet, zur Freude und Entspannung seiner Bewohner.

Junghans

„Der gute Stern  für Deine Zeit“

IN ALLEN GUTEN UHRENFACHGESCHÄFTEN

Für die Jugend auf Ostern

BILDERBÜCHER

ALOIS CARIGIET und SELINA CHÖNZ

Flurina und das Wildvöglein

Schellen-Ursli Schwester

Ein Engadiner Kinderbuch mit herrlichen siebenfarbigen Bildern und vielen Zeichnungen, Format 24,5 × 32,5 cm. Fr. 12.50

Dieses Bilderbuch ist so berückend schön wie der «Schellen-Ursli», welcher auch in England und Amerika eine begeisterte Aufnahme gefunden hat.

Ein herrliches Bilderbuch

ALOIS CARIGIET und SELINA CHÖNZ

Schellen-Ursli

Zwanzig siebenfarbige Bilder

Format 24,5 × 32,5 cm

Zauberhaft schön, unglaublich preiswert

Neudruck 13. bis 16. Tausend

Fr. 12.50

JUGENDBÜCHER

RALPH MOODY

Bleib im Sattel

Vater und ich waren Siedler im Wilden Westen

Mit 20 Bildern von Edward Shenton

3. Auflage. Gebunden Fr. 14.80

Der Verfasser erzählt seine eigene Jugend als Cowboy und gibt mit seinen Schilderungen das starke Bild einer Freundschaft zwischen Vater und Sohn.

ELEANOR ESTES

Die Moffat-Kinder

71 Illustrationen von Louis Slobodkin

Gebunden Fr. 14.80

Dieses Buch der anerkannten Klassikerin der amerikanischen Jugendliteratur darf den besten schweizerischen Jugendschriften, wie etwa den «Turnachkindern», zur Seite gestellt werden. Es spielt in einer kleinen amerikanischen Stadt. Aber es vermittelt uns nicht den Eindruck «wie fremd ist uns diese Welt», sondern «wie vertraut ist uns diese Welt».

Für Knaben und Mädchen von 8 Jahren an.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG
ZÜRICH 1

waren inzwischen auf über zehntausend Franken angewachsen. Einen Weg zurück sah ich nicht, denn selbst wenn ich mit einer guten Stelle monatlich 200 Franken zurückbezahlt hätte, so hätten wir jahrelang abzahlen müssen. Was für Aussichten für die Zukunft!

Mit einer Gewaltkur stellte ich die angegriffene Gesundheit wieder her, und mit der Energie eines Mannes, der weiß, um was es geht, nahm ich am Montag darauf die Arbeit wieder in Angriff. Die dreitägige Ruhe mußte ihre Wirkung nicht verfehlt haben. Beinahe alles, was ich im Laufe dieser Woche unternahm, gelang mir, und am Ende der Woche war der Ausblick in die Zukunft wesentlich heller. Bis zum Ende des Jahres hatte sich meine Situation verbessert, und ich durfte mit guter Zuversicht über die Schwelle des neuen Jahres treten.

Nach einigen flauen Monaten kamen wieder neue gute Aufträge. Bei der Bank war alles bezahlt, und ich glaubte mich bereits am sichern Ufer. Wir lebten jetzt in bessern Verhältnissen und durften uns auch ab und zu etwas Besonderes gönnen. Jetzt aber sollte mir das Wort von den Bäumen, die nicht in den Himmel wachsen, mit einer Eindringlichkeit klargemacht werden, daß ich es nie mehr vergessen werde.

Auf einer Reise nach Italien lernte ich bei Bekannten ein junges Mädchen kennen — schlank, lebhaft, mit weißer Haut und nachtschwarzem Haar, und Augen — Augen! Noch heute kann ich nicht beschreiben, wie diese Augen waren, manchmal dunkel, unergründlich tief, manchmal katzenhaft gelbgrün schillernd, manchmal dunkelbraun. Im Aussehen und in der Bewegung hatte sie etwas Zigeunerhaftes an sich. Sie kam mir vor wie menschgewordene Melodie.

Ich verspürte in mir das Anklingen einer Saite. Fast mit einer gewissen Hemmung wechselten wir den ersten Händedruck. Ich war ziemlich verlegen, sie errötete, und ihr Blick irrlichterte in meine Augen, wieder weg, wieder zurück. Hatten es meine Frau, meine Bekannten gemerkt?

Die Sache nahm den Verlauf, den sie nehmen mußte. Der Zufall kam mir zu Hilfe. Ich wurde gefragt, ob ich für Angela nicht einen Platz in der Schweiz ausfindig machen könnte, und ich erklärte mich sofort bereit, sie zu uns zu nehmen, bis wir einen passenden Platz gefunden hätten.

Nach wenigen Wochen zog sie bei uns ein. Sie sollte im Haushalt helfen, im Büro einfachere Arbeiten machen und daneben die Sprache erlernen. Meine Frau mochte Angela so weit gerne, hatte jedoch, wie sie mir später sagte, immer ein unbestimmtes Angstgefühl.

Da ich der italienischen Sprache mächtig war, ergab es sich von selbst, daß ich mich mit Angela viel abgab, um sie in die Schwierigkeiten der deutschen Sprache einzuführen. Meine Frau hatte ein grenzenloses Vertrauen, sowohl zu mir wie zu dem Mädchen, und sie dachte sich nichts dabei, wenn wir stundenlang allein waren.

Zwischen uns bahnte sich ein immer innigeres Verhältnis an, das den Flirt bereits überschritten hatte.

Als ob der Teufel im Spiel wäre, mußte meine Frau wegen einer dringenden Familienangelegenheit für einen ganzen Tag verreisen. Das war endlich die lang gesuchte Gelegenheit für ein ungestörtes Beisammensein. Ich glaubte damals ganz fest daran, daß es Liebe sei. Ich glaubte auch der Gegenliebe sicher zu sein. Viel später erst hat Angela mir erklärt, sie wisse nicht, ob sie mich jemals geliebt habe oder ob es nur Neugierde oder Begierde ihrerseits gewesen sei.

Als am Abend der Zug eintreffen sollte, der meine Frau zurückbrachte, kam statt dessen ein Telefonanruf, daß die Angelegenheit sie bis morgen abend zurückhalte. Ich triumphtierte, ich war überglücklich. In Angelas Augen bemerkte ich den Schimmer eines scheuen, ängstlichen und doch glücklichen Glühens. Wir haben die Nacht miteinander verbracht. Damit war aber auch der Bund — der verbotene Bund besiegt.

Wir kamen nicht mehr voneinander los. Jede kleinste Gelegenheit, jede kürzeste Spanne des Alleinseins benützten wir für einen flüchtigen Kuß, für eine heiße, innige Umarmung. Wir hungerten nach einem weiteren ungestörten Beisammensein.

Liebe macht erfinderisch. Ich inszenierte ein Treffen Angelas mit einem Verwandten an der Grenze. Offiziell befand ich mich zur gleichen Zeit in einer vollkommen andern Landesgegend auf einer Geschäftsreise. Die Nacht haben wir in einem Hotel verbracht.

Ich verwöhnte Angela auf jede Art, ich kaufte ihr, was sie wünschte. Wenn Sie mich heute fragen, wie ich dazu gekommen bin, ich kann es nicht erklären. Ich war ständig im

Korpulente Herren versuchen schlank

zu werden mit unschädlichen, grünen **Kräuterpillen Helvesan-3**. Die **KUR mit Helvesan-3** entfettet das zu dicke Fettunterhautgewebe, entwässert den Körper, wirkt auch bei längerer Dauer konstant, ohne Angewöhnen, ohne schwächende Hunger- und Fastenkuren. Je länger **Helvesan-3** auf den Körper wirkt, um so besser verschafft es die überflüssigen Fettpolster und um so größer wird Ihre Chance auf den Enderfolg. Monatskur Fr. 3.65 pro Schachtel, dazu «Helvesan»-Tee, um einen Teil der täglich benötigten Flüssigkeit zu ersetzen. **Erhältl. in Apoth. u. Drog.**, wo nicht, Versand Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1. Dieses Rezept kann auch korpulenten Damen empfohlen werden.

Heirat

Für meine liebe Schwester, die ihren Lebensweg gerne zu zweit gehen möchte, suche ich einen einfachen und treuen Lebensgefährten. Meine Schwester ist Ende dreißig, künstlerisch und ganz besonders hauswirtschaftlich gebildet. Witwer bevorzugt.

Foto und Brief an Chiffre KL 124.
Volle Verschwiegenheit.

Contra-Schmerz
gegen Kopfweh, Migräne, Rheuma
Dr. Wild & Co. Basel



Haarsorgen???

Birkenblut

gibt Ihren Haaren neue Kraft. Nährt auf natürliche Weise Haarwurzeln und Haarboden. Seit 30 Jahren erfolgreich. Jetzt im Sommer herrlich erfrischend. Verlangen Sie die Birkenblut-Qualitätsprodukte: Birkenblut-Brillantine, Shampoo, Fixator, Spezial-Schuppenwasser usw. **Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido**

Wir bitten alle Leser, die Manuskripte nur einseitig zu beschreiben.

Die Redaktion des «Schweizer Spiegels»

Zustand eines Rausches, eines Taumels. Mein Zustand erlaubte mir überhaupt kein klares Denken mehr. Glücklicherweise war ich nur noch mit dem Mädchen.

Es fiel meiner Frau wohl auf, daß wir oft miteinander spazieren gingen, daß ich ihr immer wieder kleine Geschenke von der Reise nach Hause brachte — die Konsequenz aus ihren Beobachtungen aber zog sie nicht. Sie vertraute einfach — unbedingt! In meiner Jugend hatte ich viel arbeiten müssen, da wir Kinder neben der Schule und Lehre im väterlichen Geschäfte stark in Anspruch genommen waren. Die kurze Freizeit aber war ausgefüllt mit Sport. Daneben blieb keine Zeit für den Umgang mit Mädchen, was sonst bei Burschen im Alter von 18—19 Jahren wohl meistens der Fall ist. Jetzt schien es, als ob ich das nachholen wollte, als ob die «erste Zeit der grünen Liebe» bei mir erst kommen sollte. Der Umgang mit diesem jungen, schmiegsamen Geschöpf machte mich nicht nur glücklich, sondern verrückt, irr, unberechenbar.

In jener Zeit bemerkte ich einmal, daß Angela von ihren Ausgängen jeweils ziemlich spät zurückkam. Wieder wollte es der Zufall, daß

ich sie bei einem Ausgang ertappte, wie sie aus einem Haus heraus kam. Nachforschungen brachten mir die Gewißheit, daß sie mit einem Künstler ein Verhältnis begonnen hatte.

Ich stellte sie zur Rede, und es setzte einen Krach ab, der bei unserem beidseitig heftigen Temperament ordentlich leidenschaftlich ausgefochten wurde. Sie pochte auf ihre Jugend und das Recht, zu gehen, mit wem ihr beliebt. Ich meinerseits vertrat den Standpunkt, ältere Anrechte zu haben sowie ihre verschiedenen Schwüre und Versprechungen ernst genommen zu haben und schließlich für sie in jeder Hinsicht aufzukommen, ihr zu bieten, was jener Mann nicht konnte.

Ein lichter Moment in meinem Taumel brachte mir zum Bewußtsein, daß es wohl besser sei, zu resignieren. Ich vermied es deshalb ängstlich, sie allein zu sehen.

Da hatte ich aber die Rechnung ohne sie gemacht. Sei es, daß sie mich wirklich liebte, sei es, daß sie für ihr ungesorgtes, schönes Dasein fürchtete, sie erwischte mich eines Tages allein und bettelte und weinte, daß ich doch das frühere Liebesverhältnis wieder aufnehmen wolle, daß sie sich endgültig vom an-



Die Useputzete liegt vor Ihnen - vielleicht sind Sie auch umgezogen - überall, wo Sie hinschauen, wartet Arbeit, viel Arbeit...

Aber das, was am meisten in die Augen springt, was Sie schon seit Monaten ärgert, sind die Vorhänge. Müde und schlaff hängen Sie vor den Fenstern.

Oh, es ist so einfach, diesen gleichen Vorhängen, ob sie nun aus Tüll, oder Marquisette, ob sie bedruckt sind, die nämliche knusprige Frische zu geben, wie am ersten

Mit zwei Franken - neue Vorhänge!?

Farben frisch wie am ersten Tag!

Kluge Frauen verraten ihr Geheimnis...

Tag. Waschen Sie sie, wie Sie es gewohnt sind und dann behandeln Sie sie genau nach Gebrauchsanweisung mit STÄRKE 77, dem Zaubermittel der modernen Textilchemie. Bügeln Sie sie und - Ihre Vorhänge werden wie neu sein - strotzend vor Frische, wundervoll in den Farben und herrlich vollgriffig im Toucher. Ihre Räume strahlen wieder genau die Atmosphäre von Sauberkeit und Gepflegtheit aus, die Sie so gern haben.

STÄRKE 77 überzieht jeden einzelnen Faden des Stoffes mit einem widerstandsfähigen Plastic-Schutzfilm. Schmutz kann sich viel weniger ansetzen. Das Gewebe wird haltbarer - und das Schönste von allem: Man braucht die Vorhänge nicht jedesmal mit STÄRKE 77 zu behandeln. Die Appretur überlebt selbst mehrmaliges Kochen.

Natürlich ist STÄRKE 77 nicht nur für Vorhänge bestimmt. STÄRKE 77 ver-

edelt jedes Gewebe - Blüsi, Sommerkleidli und vieles andere - und ist deshalb im gutgeführten Haushalt unentbehrlich. Kaufen Sie heute noch eine Tube. Die Gebrauchsanweisung zeigt Ihnen, wie einfach STÄRKE 77 anzuwenden ist und - wie viel Vorteile Sie für Fr. 2. — eintauschen!

Perminova A.-G., Zürich



dem Manne trennen wolle, daß zwischen ihnen nie etwas passiert sei, daß es eine Verirrung gewesen sei. Ich war so besessen von diesem Mädchen, daß ich trotz besserem Wissen meiner Leidenschaft erlag.

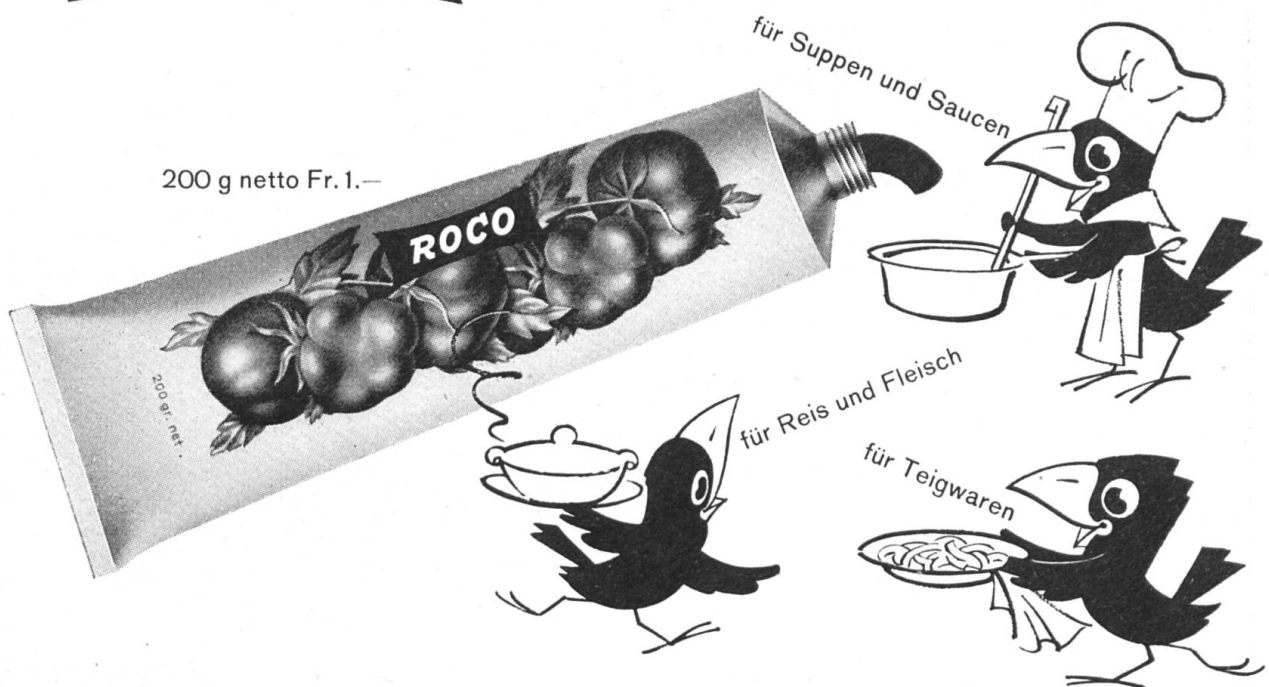
Plötzlich erhielt sie eine Anstellung an einem ziemlich weit entfernten Orte. Wir hatten inzwischen das frühere Leben wieder aufgenommen und bedauerten beide die Trennung. Ich begleitete sie an ihren neuen Arbeitsplatz, und wir verbrachten zwei herrliche Tage und eine leidenschaftliche Abschiedsnacht. Wir gelobten uns gegenseitig, treu zu sein. Ich wollte sie monatlich ein- bis zweimal besuchen und ihr in allem behilflich sein, was in meiner Macht stand.

Die Post, für welche wir eine gemeinsame Adresse vereinbart hatten, kam spärlich, enttäuschend spärlich. Ich wurde unruhig und forschte der Sache nach. Das Ergebnis war niederschmetternd. Ich erfuhr, daß Angela sich schon nach wenigen Tagen mit einem jungen Manne aus der Nachbarschaft eingelassen hatte und daß sie oft halbe und ganze Nächte bei ihm verbrachte. Auf meine brieflichen Vorhaltungen schrieb sie mir, daß an der ganzen Sache überhaupt nichts sei, daß ich

mir alles nur einbilde und daß es bei unserer Vereinbarung bleibe. Aber ich fand keine Ruhe. Nachts konnte ich nicht schlafen, und tagsüber beschäftigte mich die Sache derart, daß ich meine Pflichten vernachlässigte. Ich mußte Gewißheit haben.

Am Bahnhof holte sie mich ab, und der erste Blick in ihre Augen, welche die meinen scheuten, verriet mir alles. In einem stillen Winkel eines Cafés beichtete sie mir alles. Eine ganze Woche verblieb ich dort und versuchte sie zurückzugewinnen — erfolglos. Eine Nacht verbrachten wir in meinem Hotelzimmer mit gegenseitigen Anschuldigungen, leidenschaftlichen Vorwürfen und Zärtlichkeitsversuchen, die zu nichts führten. Der Karren war schon zu stark festgefahren. Ich will hinweggehen über alles, was sich in der Folge abspielte; der gegenseitige Briefwechsel war alles andere als erbaulich. Weder der neue Freund noch ich wollten weichen.

Da kam jener Mann auf den teuflischen Gedanken, Angela sollte an meine Frau schreiben und ihr alles mitteilen. Davon versprach er sich die Ausschaltung des Gegners, mit dem er immerhin zu rechnen hatte, nachdem sie mich wieder sah.

ROCO**Tomatenpüree in Tuben**

Schlag um Schlag mußte meine arme Frau, die gar keine Schuld traf, die Hiebe einstecken, die ihr telefonisch und brieflich gegeben wurden von Angela, von dem Mädchen, dem sie nur Gutes getan, welches sie in ihrem Heim aufgenommen hatte. Dabei fand meine Frau nicht einmal einen Halt an mir; denn ich war überhaupt nicht mehr zurechnungsfähig. Apathisch döste ich in den Tag hinein, nachts lag ich schlaflos im Bett. Essen mochte ich nichts, meine Arbeiten blieben liegen. Ich stand einem Nervenzusammenbruch sehr nahe. Meine Frau erwog eine Scheidung. Ersparen wir uns die Details.

Wir fanden uns wieder zueinander. Ein Bund, der seit 20 Jahren besteht und ein schöner Bund gewesen ist, läßt sich nicht so leicht auflösen. Meine Frau nahm es mit ihren Verpflichtungen gegenüber den Kindern viel ernster, als ich das getan hatte.

Die Großmut meiner Frau beschämte mich tief. Die Krisis wegen des Mädchens wich einem gewaltigen moralischen Kater. Seelisch und moralisch gebrochen, erging ich mich im stillen in Selbstvorwürfen für mein Tun. Meine Frau aber verzieh großmütig und versuchte alles, um mich aus meiner Lethargie zu wecken und mich wieder einer geordneten Arbeit zu-



Haben Sie schon daran gedacht, daß nach zehn glücklichen Ehejahren

Ihre Familie drei-, vier- oder fünfköpfig sein wird?

Welche Anforderung an Ihre Wäsche!

Kaufen Sie deshalb bei der Spezialfirma für Aussteuern

Schwob & Cie. AG, Bern

Leinenweberei

zuföhren; denn durch die lange Zeit des Laisser-faire war unsere finanzielle Lage kritisch geworden.

Und wie ich aus der Lage herauskam? Nicht aus eigener Kraft. Einem bewährten Psychiater gelang es nach einigen Wochen, mir eine andere Einstellung beizubringen. Ich gewann Distanz zu der Geschichte, und als ich dann wieder genügend Arbeit hatte, da lag der Weg wieder offen für ein neues Leben mit meiner Familie. Mit meiner Frau aber machte ich nach zwanzig Jahren nochmals eine Hochzeitsreise, die unsern neu geschlossenen Bund besiegelte.

* * *

Die Probe auf das Exempel

Lieber «Schweizer Spiegel»!

LETZTHIN mußte ich ob einem lustigen Zusammentreffen lachen und, da die Märznummer des «Schweizer Spiegels» dabei beteiligt war, schien es mir besonders gut unter die Überschrift «Da mußte ich lachen...» zu passen.

Neulich hatte ich mich — als Student — auf ein Examen vorzubereiten. Um nicht gestört zu werden, zog ich mich in die «Einsamkeit» zurück, wo ich mir's denn auch recht bequem machte — als Ausgleich zu den geistigen Mühen. Da lag ich in unordentlicher Kleidung und unmöglicher Haltung auf einem mit Schokoladepapieren und Bleistiftstummeln übersäten Ruhebett. Wie ich nun eines Tages, ungekämmt und bleich — der Bart glich schon dem eines Polforschers — beim Mittagstisch erschien, betrachtete mich meine Mutter einen Augenblick lang, den Schalk in den Augen, und hielt mir den aufgeschlagenen «Schweizer Spiegel» entgegen, mit dem Finger auf folgende Stelle (siehe Märznummer Seite 75) deutend:

«Ein Student, der zum Beispiel einige Tage allein zubringt, weil er sich auf ein Examen vorbereitet, bietet dem unangemeldeten Besucher meistens einen kläglichen Anblick. Da liegt er, unrasiert, halb angezogen, in unästhetischer Haltung auf dem ungemachten Bett.»

Da mußte ich trotz allem lachen...

Mit freundlichen Grüßen!

H. Moesch

BAHNHOFBUFFET
Inh. Primus Bon *Zürich*

KALODERMA

Gelee

NIE MEHR RAUHE HÄNDE

100% SCHWEIZER PRODUKT

KALODERMA AG, BASEL

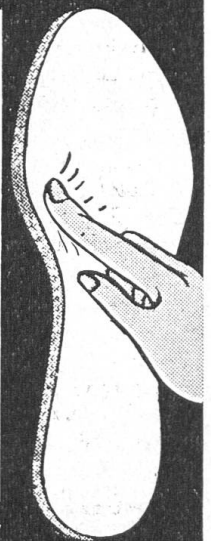
Auch Wechseljahrbeschwerden gehen vorüber

Eine große Umstellung vollzieht sich im Körperinnern. Helfen Sie dem Körper. Die KUR mit dem **Kräuterheilmittel Zirkulan** zu Fr. 20.55 nennt man **Spezial-KUR** gegen Wechseljahrbeschwerden. Halbe KUR Fr. 11.20. Erfreuliche Erfolge. Erhältlich **beim Apoth. u. Drog.**, wo nicht, Versand Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1, Tel. (051) 27 50 77.

Weich wie auf Kissen



So fühlen Sie sich auf Scholl's wunderbaren Schaumbett-Sohlen. Der Fuß ist abgepolstert von der Ferse bis zur Zehenspitze. Millionen winziger Luftporen machen jeden Schuh zum Luftpolster. Einzigartige Linderung bei Fußbrennen, Hornhautschmerz oder empfindlichen Füßen. Fr. 2.70 pro Paar. Gönnen Sie sich schon heute diese Wohltat! In Drogerien, Schuhgeschäften und Scholl-Instituten.



Scholl's SCHAUMBETT-SOHLN

Frühlingsferien in der Schweiz

Kleiner Führer durch Hotels, Pensionen und Kinderheime

* Fließendes Wasser in allen Zimmern ° Teilweise fließendes Wasser Tp = Tagespauschal Wp = Wochenpauschal Δ Jahresbetrieb

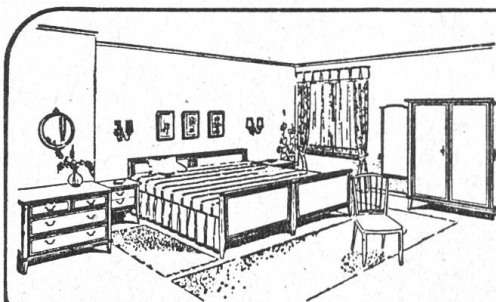
| Ort und Hotel | Tel. | Pensionspreis | Ort und Hotel | Tel. | Pensionspreis |
|----------------------------|---------|-------------------------------------|-----------------------------|----------|---------------------------------|
| Aigle | (025) | | Château-d'Oex | (029) | |
| Hôtel Victoria * | 2 22 23 | 16.— bis 20.— | Hôtel Rosat * | 4 62 12 | ab 16.— |
| Hôtel du Nord * | 2 20 67 | 14.50 bis 15.— | La Chaux-de-Fonds | (039) | |
| Ascona | (093) | | Hôtel Central et de Paris * | 2 35 41 | Zimmer ab 7.— Mahlz. ab 5.50 |
| Hotel Seeschloß Castello * | 7 26 85 | 13.— bis 15.— Wp.105.— bis 120.— | Hôtel du Jura | 2 28 22 | Zimmer ab 5.— Mahlz. ab 3.80 |
| Les Avants-Sonloup | (021) | | Hôtel de la Balance * | 2 26 21 | Zimmer ab 5.— Mahlz. ab 4.— |
| Hôtel de Sonloup * | 6 34 35 | 14.— bis 16.— | Caux sur Montreux | (021) | |
| Baden | (056) | | Hôtel-Pension | | |
| Hotel Merkur * | 2 64 64 | ab 11.— | Les Sorbiers * | 6 27 09 | 13.— bis 15.— |
| Hotel Sonne ° | 2 66 08 | ab 10.— | Chernex sur Montreux | (021) | |
| Hotel Traube * | 2 49 26 | ab 10.— | Hôtel-Pension Les Iris * .. | 6 22 52 | 13.— bis 15.50 |
| Hotel Glas * | 2 45 45 | Zimmer ab 5.50 | Pension Alexandra * | 6 32 62 | 10.50 bis 11.50 |
| Hotel Engel beim Turm * .. | 2 70 41 | Zimmer ab 5.50 | Les Chevalleyres | (021) | |
| Hotel Krone * | 2 49 95 | Mahlz. ab 4.— | sur Blonay | | |
| Hotel Pfauen * | 2 50 86 | Zimmer ab 5.50 Mahlz. ab 4.— | Hôtel-Pension Les Nar- | | |
| Basel | (061) | | cisses * | 5 34 30 | 12.50 bis 13.50 |
| Hotel Baslerhof * | 2 18 07 | 15.— bis 18.— n. B'hof, 110 B. | Hôtel-Pension Chalet | | |
| Blonay | (021) | | Beaumont * | 5 34 10 | 12.50 bis 13.50 |
| Hôtel de Bahyse * | 5 34 60 | 12.50 bis 13.50 | Chexbres | (021) | |
| Pension Chantemerle * ... | 5 34 93 | 11.— bis 12.— | Hôtel Bellevue * | 5 80 81 | ab 14.50 |
| Bönigen | (036) | | Hôtel Cécil * | 5 82 92 | 14.50 bis 17.50 |
| Hotel Seiler au Lac * | 11 08 | 14.— bis 18.— | Les Diablerets | (025) | |
| Parkhotel Bönigen * | 11 10 | 13.— bis 15.— | Pension Les Lilas * | 6 41 34 | 12.50 bis 15.— p. |
| Hotel Pension | | | Disentis | (086) | |
| Châlet du Lac | 11 07 | 11.50 bis 13.50 | Hotel Disentiserhof * | 7 51 21 | 15.50 bis 21.— |
| Pension Bel-Air | 11 05 | ab 10.— | Pension Schuoler | 7 52 46 | ab 10.— |
| Les Brenets | (039) | | Fürigen | (041) | |
| Hotel de la Couronne * ... | 3 30 07 | Zimmer ab 5.— Mahlz. ab 5.— | Hotel Fürigen * | 84 12 54 | 15.— bis 19.50 |
| Brunnen | (043) | | Gandria | (091) | |
| Hotel Bellevue und | | | Hotel Schönfels | 2 21 22 | 12.50 |
| Kursaal * | 2 18 | 14.— bis 19.— | Genève | (022) | |
| Hotel Weißes Röbli * | 22 | 12.— bis 16.— | Hôtel du Rhône * | 2 05 40 | 32.— p. |
| Burgdorf | (034) | | Hôtel des Bergues * | 2 66 45 | 24.— bis 30.— |
| Restaurant Wardeck | 2 34 21 | Mahlz. ab 4.— | Hôtel La Résidence * | 4 13 88 | 18.— bis 22.— |
| Restaurant-Bar Krone ... | 2 34 44 | Mahlz. ab 3.50 | Hôtel Victoria * | 6 91 40 | 16.50 bis 20.— |
| Cademario | (091) | | Hôtel International- | | |
| Kurhaus Cademario ° | 3 25 28 | 16.50 bis 21.— | Terminus * | 2 80 95 | 15.— bis 18.— |
| | | | Hôtel Sergy * | 6 70 20 | 15.— bis 18.— |
| | | | Hôtel de Genève * | 2 35 01 | ab 15.— |

Frühlingsferien in der Schweiz

| Ort und Hotel | Tel. | Pensionspreis | Ort und Hotel | Tel. | Pensionspreis |
|---|----------|------------------------------------|--|----------|-------------------|
| Hôtel Pension Beausite ... | 4 24 43 | ab 14.— | Konolfingen | (031) | |
| Hôtel de la Nouvelle Gare* | 2 65 67 | 14.— | Gasthof und Metzgerei | | |
| Hôtel Montbrillant * | 3 77 84 | ab 14.— | Lueginbühl | 6841 15 | Mahlz. ab 4.— |
| Hôtel-Rest. du Simplon* . . . | 6 61 66 | ab 13.50 | Langnau i. E. | (035) | |
| Hôtel Cornavin (garni)* . . . | 2 04 30 | ab 12.50 p. | Hotel Löwen* | 2 16 75 | ab 12.50 |
| | | Z ^p preis inkl. Frühst. | Lausanne | (021) | |
| Hôtel St-Gervais* | 2 15 72 | Zimmer ab 6.50 | Lausanne-Palace* | 26 21 21 | 24.— bis 30.— |
| Hôtel du Siècle (garni)* . . . | 2 80 50 | Z ^p preis 5.50b. 6.50 | Clinique Cécil* | 23 03 01 | 19.— bis 35.— |
| Hôtel City (garni)* | 5 92 65 | Z ^p preis ab 5.— | Hôtel de la Paix* | 23 71 71 | 18.— bis 22.— |
| Glion-sur-Montreux | (021) | | Hôtel Central Bellevue* . . . | 23 32 23 | 17.— bis 28.— |
| Hôtel Victoria* | 6 33 98 | 19.— bis 26.— | Hôtel des Voyageurs ^o | 22 92 16 | 12.— bis 15.— |
| Grand-Hôtel Righi vau- | | | Hôtel de France (garni)* . . . | 23 31 31 | Z. 5.— bis 7.— |
| dois* | 6 25 23 | 19.— bis 26.— | Lausanne-Ouchy | (021) | |
| Hôtel Bellevue* | 6 22 15 | 16.— bis 23.— | Hôtel Beau-Rivage- | | |
| Hôtel des Alpes* | 6 27 87 | 14.— bis 20.— | Palace* | 26 38 31 | 22.— bis 30.— |
| Hôtel Mont Fleuri ^o | 6 28 87 | 14.— bis 20.— | Hôtel du Parc* | 26 32 07 | 15.— bis 18.— |
| Hôtel de Glion* | 6 23 65 | 12.— bis 15.— | Hôtel d'Angleterre* | 26 40 00 | 15.— bis 18.— |
| Hôtel-Pension Primavera* | 6 34 02 | 10.— bis 12.— | Leysin | (025) | |
| Med. Privatklinik | | | Hôtel-Pension | | |
| Val-Mont* | 6 38 01 | Prospekt auf Verl. | La Mésange* | 6 24 12 | 12.— bis 14.— |
| Goldswil b. Interlaken | (036) | | Hôtel de la Tour-d'Ai ^o | 6 21 20 | 11.50 bis 13.— |
| Hotel du Parc | 5 29 | 12.— bis 14.— | Pension Argentine | | |
| Restaurant Pension | | | (alkoholfrei) | 6 25 70 | 8.50 bis 11.— |
| Schönegg | 5 19 | 10.— bis 12.50 | Lugano | (091) | |
| Gryon | (025) | | Adler-Hotel, Erica | | |
| Hôtel La Barboleusaz* . . . | 5 33 37 | 12.50 bis 13.50 | Schweizerhof und Villa | | |
| Gurten bei Bern | | | Amalia* | 2 72 42 | 15.50 bis 20.— |
| Hotel-Restaurant | (031) | | Hotel Fédéral Bahnhof* . . . | 2 44 03 | eigene Garage |
| Schweizerhaus | 5 63 55 | 11.— bis 12.— | Kocher's Hotel Washing- | | ab 15.— |
| Hergiswil | (041) | | ton* | 2 49 14 | ab 14.25 |
| Pension und Alpenwirt- | | | Hotel Walter (garni)* | 2 44 25 | Z. m. od. ohne P. |
| schaft Alp Gschwänd . . . | 75 14 01 | 9.— bis 11.— | Pasticceria Via Canova | | |
| Iffigenalp | (030) | | S. A. | 2 30 80 | |
| Hotel Iffigenalp | 9 20 08 | 11.— bis 12.— | Lugano-Cassarate | (091) | |
| Interlaken | (036) | | Hotel du Midi au Lac* | 2 37 03 | ab 14.25 |
| Grand-Hotel Victoria- | | | Lugano-Castagnola | (091) | |
| Jungfrau* | 2 57 | 21.— bis 32.— | Hotel Boldt* | 2 46 21 | ab 14.— |
| Hotel du Lac* | 3 15 | 17.50 bis 22.— | Lugano-Paradiso | (091) | |
| Hotel Metropole und | | | Hotel Ritschard | | |
| Monopole | 15 86 | 17.— bis 23.— | Villa Savoy* | 2 48 12 | 14.— bis 21.— |
| Hotel Oberland und | | | Hôtel Esplanade au Lac* . . . | 2 46 05 | 14.— bis 16.— |
| Oberländerhof* | 85 | 17.— bis 20.— | Lugano-Tesserete | (091) | |
| Hotel Europe* | 75 | Wp. 120.— bis 130 | Hotel-Pension Eden | 3 92 53 | 12.— |
| Hotel Carlton* | 2 35 | 17.— bis 22.— | Meiringen | (033) | |
| Hotel Bahnhof Engl. Hof* | 25 | 13.50 bis 16.— | Hotel Bär* | 2 | 15.— bis 18.— |
| Interlaken-Unterseen | (036) | | Montreux | (021) | |
| Hotel Beausite* | 67 | 13.50 bis 16.— | Montreux-Palace-Hôtel* . . . | 6 32 31 | 22.— bis 30.— |
| Iseltwald | (036) | | Hotel Eden* (b. Kursaal). | | 19.— bis 26.— |
| Pension Bernahof ^o | 3 61 07 | 11.— bis 13.— | Grand-Hôtel Continental* . . | 6 28 93 | Das Ruhehotel |
| Hotel-Pension Kreuz | 3 61 21 | ab 10.— | Hôtel Monnay am See* | 6 21 61 | 19.— bis 26.— |
| Kandersteg | (033) | | Golf-Hôtel René Capt* | 6 41 33 | 16.— bis 24.— |
| Centralhotel Bellevue und | | | Grand-Hôtel Suisse et | | |
| Tea-Room Canova* | 96212/3 | 14.50 bis 20.— | Majestic* | 6 23 32 | 19.— bis 26.— |
| Hotel Bernerhof* | 9 61 42 | 14.50 bis 18.— | | | |
| Hotel Kurhaus* | 9 61 35 | 14.— bis 16.— | | | |
| Hotel Müller* | 9 61 06 | 12.50 bis 14.50 | | | |
| Hotel Blümlisalp ^o | 9 62 44 | 12.— bis 14.— | | | |
| Hotel Alpenblick ^o | 9 61 29 | 11.— bis 13.— | | | |
| Hotel Pension Alpina ^o | 9 62 46 | 11.— bis 12.50 | | | |

Frühlingsferien in der Schweiz

| Ort und Hotel | Tel. | Pensionspreis | Ort und Hotel | Tel. | Pensionspreis |
|---|----------|------------------|---|----------|----------------------------------|
| Hôtel National * | 6 29 34 | 16.— bis 24.— | Oberhofen am Thunersee | (033) | |
| Hôtel-Restaurant Parc et Lac * | 6 23 88 | 13.— bis 19.50 | Hotel Pension Ländte * .. | 7 15 53 | Tp. 13.50 bis 15.— |
| Hôtel Joli-Mont * | 6 29 55 | 12.— bis 17.50 | Hotel Bären * | 7 13 22 | 12.— bis 15.— |
| Hôtel Richemont * | 6 25 10 | 11.— bis 15.— | Oberried | (036) | |
| Hôtel-Pension Elisabeth * .. | 6 27 11 | 11.— bis 15.— | Hotel Rößli-Alpenblick ° .. | 3 71 54 | 10.50 bis 12.— |
| Montreux-Clarens | (021) | | Orselina-Locarno | (093) | |
| Hôtel du Châtelard * | 6 24 49 | 11.— bis 15.— | Hotel Orselina * | 7 12 41 | ab 14.50 |
| Montreux-Territet | (021) | | Pension Stella * | 7 16 31 | von 13.50 an |
| Hôtel Bristol * | 6 25 72 | 16.— bis 24.— | Terrasse Hotel Al Sasso * .. | 7 34 54 | 13.— bis 16.50 |
| Hôtel-Pension Masson * .. | 6 27 59 | 12.— bis 15.— | Orsières | (026) | |
| Hôtel Mont Fleurit | 6 28 87 | 9.— bis 14.— | Hôtel des Alpes | 6 81 01 | Zimmer ab 3.50 Mahlz. ab 4.50 |
| Morges | (021) | | Richenthal | (026) | |
| Hôtel du Mont-Blanc au Lac * | 7 27 07 | 16.50 bis 18.— | Kurhaus und Wasserheilanstalt ° | 9 33 06 | 9.50 bis 15.— |
| Segelschule Morges | | | Ringgenberg | (036) | |
| Murten | (037) | | Hotel Seeburg ° | 10 28 | 12.50 bis 16.— |
| Tea-Room Monnier | 7 25 42 | ff Patisserie | Hotel Pension Alpina ° ... | 10 15 | 12.— bis 14.— |
| Neuchâtel | (038) | | Hotel Bären ° | 10 30 | 10.50 bis 12.50 |
| Hôtel Chaumont & Golf * .. | 7 81 15 | 14.— bis 18.— | Pension Eden (alkoholfr.). | 10 18 | 9.— bis 11.— |
| Hôtel Touring* (Garni) .. | 5 55 01 | Z. m. Bad ab 8.— | Samaden | (082) | |
| Auberge du Vieux-Bois * .. | 7 81 51 | Zimmer ab 7.— | Hotel Post Garni* | 6 53 54 | Zimmer ab 3.50 |
| Hôtel City * | 5 54 12 | Mahlz. ab 4.50 | Sigriswil | (033) | |
| Hôtel du Lac et Bellevue * .. | 5 17 68 | Zimmer ab 6.50 | Hotel-Restaurant und Tea-Room Alpenruhe* .. | 7 32 17 | 11.— bis 12.50 |
| Hôtel Suisse * | 5 14 61 | Mahlz. ab 4.50 | Spiez | (033) | |
| Hôtel Le Home * | 5 18 34 | Zimmer ab 5.— | Hotel Bahnhof-Terminus * .. | 7 51 21 | ab 14.50 |
| Hôtel-Restaurant Taverne du Marché ... | 5 30 31 | Mahlz. ab 4.50 | Schwarzenburg | (031) | |
| Hôtel du Raisin et Taverne Neuchâteloise* | 5 45 51 | Zimmer ab 5.— | Gasthof Bären | 69 23 42 | 10.50 |
| Nyon | (022) | | Schuls-Tarasp | (084) | |
| Hôtel Beau-Rivage* | 9 52 65 | Zimmer ab 5.— | Hotel Pension Tarasp* ... | 9 14 45 | 14.— bis 21.— |
| Hôtel des Alpes * | 9 50 41 | Mahlz. ab 3.50 | Thun | (033) | |
| Hôtel de la Gare et du Jura * | 9 51 22 | | Hotel Bellevue* | 2 22 72 | 15.50 bis 20.— |
| Confiserie et Tea-Room Pérusset | 9 50 61 | | Hotel Falken * | 2 19 28 | 15.50 bis 19.50 |
| Oberdießbach | (031) | | Vevey | (021) | |
| Gasthof Bären | 68 31 10 | Mahlz. ab 4.— | Grand-Hôtel de Vevey * .. | 5 38 21 | ab 20.50 |
| | | | Hôtel-Pension de Famille * | 5 39 31 | 10.50 bis 11.50 p. |
| | | | Wilderswil | (036) | |
| | | | Hotel Bärghuus* | 9 61 | 11.50 bis 14.— |
| | | | Erholungsheim Schönbühl* | 3 45 | ab 12.— |
| | | | Villeneuve | (021) | |
| | | | Hôtel Byron * | 6 80 62 | 14.— bis 18.— |
| | | | Hôtel du Port * | 6 80 05 | 12.— bis 17.— |
| | | | Wengen | (036) | |
| | | | Höhenstation Sonneck* .. | 3 41 71 | 14.— bis 20.— |
| | | | Hotel Bellevue ° | 3 45 71 | 12.— bis 14.— |



SCHLAFZIMMER, schlicht, einfach und schön.
Der Inhalt der Betten ist aus erstklassigem Material.

MEER+CIE AG HUTTWIL

Verlangen Sie unseren neuen Gratiskatalog



Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke

die das ganze Leben Freude bereiten

Wie viele unnütze Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke werden gegeben, weil einem im Moment nichts Passendes einfällt! Hier sind einige Vorschläge für Geschenke, die nicht nur ein paar Tage oder Wochen Freude machen.

Wie führe ich meinen Haushalt

Ein Buch für angehende und erfahrene Hausfrauen
von *Helen Guggenbühl*,
Redaktorin am «Schweizer Spiegel»
Geschenkeband Fr. 15.40

Dieses Buch möchte, im Gegensatz zu ähnlichen Publikationen, nicht nur zeigen, wie man alles am praktischsten macht, sondern auch die geistigen Grundlagen der Haus-

arbeit aufdecken und dadurch Freude und Interesse an ihr wecken.

Viele angehende Hausfrauen, die «Wie führe ich meinen Haushalt» auf Weihnachten erhielten, sind davon hell begeistert. «*Ich hatte immer etwas Angst vor der Bürde der Hausarbeit, die mich erwartet*», schrieb eine Braut, «*seit ich aber dieses begeisternde Buch gelesen habe, erwarte ich mit Freuden den Tag, wo ich selbst Hausfrau werde.*»

Falls Sie etwas weniger auslegen wollen, möchten wir Ihnen andere reizende Publikationen empfehlen:

Maler *Paul Burckhardt*

*Kochbüchlein
für Einzelgänger*

Anleitung für Ungeübte zur raschen Herstellung einfacher Gerichte

Mit Zeichnungen vom Verfasser
Neue, erweiterte Auflage

In reizendem Geschenkeinband. Ganzleinen Fr. 6.65

Das Büchlein ist für Alleinstehende geschrieben, es wird aber auch jungen Ehepaaren sehr gute Dienste leisten.

Helen Guggenbühl

Schweizer Küchenspezialitäten

Ausgewählte Rezepte aus allen Kantonen

Neue Ausgabe Fr. 5.60

Jede Landesgegend hat nicht nur ihre kulturelle Eigenart, sondern auch ihre ganz spezielle Küche. Die besten kantonalen Spezialplatten sind hier beschrieben. Es handelt sich zum großen Teil um alte, in mühsamer Sammelarbeit zusammengetragene Familienrezepte. Jedes Rezept wurde von der Herausgeberin ausprobiert.

*Vom möblierten Zimmer
bis zur Wohnung*

Von *Berta Rahm*

Anregungen für das Einrichten von Einzelräumen und Wohnungen. Mit 230 Zeichnungen von der Verfasserin

*Neudruck. 4.—7. Tausend
Reizender Geschenkeinband. Fr. 9.15*

Dieses Büchlein, das schon in der 7. Auflage vorliegt, erspart jungen Ehepaaren Hunderte von Franken.

Schweizer Ehebüchlein

Von *Bernhard Adank*

Aussprüche von Denkern und Dichtern

*Entzückendes Geschenkbändchen. Neudruck.
4.—6. Tausend. Gebunden Fr. 6.25*

Der Herausgeber vereint edles Gedanken- gut früherer und allerneuester Zeit über das ewig junge Thema der Liebe und der Ehe.

Adolf Guggenbühl

Das Liebesgärtlein

Ausgewählte Sprüche und Verse
Mit farbigen Original-Lithographien
3. Auflage

von *Hans Aeschbach*

Geschenkband Fr. 10.90

Bekannte und unbekannte Liebesprüche, entzückend eingebettet in die Zeichnungen eines Künstlers. Das Büchlein ist umhüllt von der Poesie der Stammbücher unserer Urgroßeltern aus der Zeit der Romantik. Das Liebesgärtlein ist gedacht als Geschenk für Liebende.

Schweizer Spiegel

*Jahresabonnement Fr. 22.—, Halbjahresabonne-
ment Fr. 11.60, Vierteljahresabonnement Fr. 6.25*

Auch ein Abonnement auf den «Schweizer Spiegel» ist ein sehr schönes Hochzeits- geschenk. Jungverheiratete haben in der Regel noch keine Zeitschriften abonniert und freuen sich deshalb außerordentlich über diese Gabe.

Auf Wunsch liefern wir künstlerisch aus- gestattete Geschenkanzeigen, die den Namen des Schenkenden und des Beschenkten enthalten.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG, HIRSCHENGRABEN 20, ZÜRICH 1